

**Lachen:** Für knapp 8 Mio. Franken wurde die Kläranlage ausgebaut

# Kläranlage für die Zukunft bereit

Fünf Jahre nach dem Ja der Stimmbürger konnte die erweiterte Kläranlage in Lachen in Betrieb genommen werden.

**Bericht:** Kurt Kassel

Der sichtlich stolze Präsident des ARA-Zweckverbands Untermarch, Erwin Schätti, konnte am Abend vor dem Tag der offenen Tür die Vertreter der fünf involvierten Gemeinden, die früheren Klärwerkmeister und den Projektverfasser Kurt Hager zu einem Rundgang begrüßen. Für Schätti war es zugleich ein kleines Jubiläum, ist er doch seit 25 Jahren im Zweckverband tätig. Dass auch Regierungsrat Andreas Barraud der Einladung Folge leistete, zeigte den Anwesenden, dass sein Departement Umwelt die ihm übertragenen Aufgaben ernst nimmt. Der Kostenrahmen mit 7,9 Millionen Franken konnte eingehalten werden, eine Schlussabrechnung liegt allerdings noch nicht vor, da Bund und Kanton wegen Budgetkürzungen mit der Auszahlung der Subventionen im Rückstand sind.



*Regierungsrat Andreas Barraud, Erwin Schätti und Projektleiter Kurt Hager (von links) freuen sich über den Geglückten Ausbau.*

*(Kurt Kassel)*

## **Kapazität für 34 000 Einwohner**

Wenn man zu Hause den Wasserhahn oder die WC-Spülung betätigt oder sogar Küchenabfälle und andere Gegenstände gedankenlos in die WC-Schüssel schüttet, denkt man kaum daran, was mit dem Herunter gespülten passiert. Der Tag der offenen Tür am Samstag sollte den Leuten den langen Weg vom dreckigen zum sauberen Wasser aufzeigen und sie sensibilisieren, die Wasserabläufe nicht als Abfalleimer zu missbrauchen. Die Kläranlage, wie sie sich heute nach dem Ausbau präsentiert, sollte den Gemeinden Lachen, Altendorf, Galgenen, Wangen und Schübelbach bis zum Jahre 2025 für die Abwasserreinigung genügen. Beim Rundgang durch die weitläufige Anlage fielen besonders die beiden neuen grossen Belüftungsbecken auf. Mit diesen beiden neuen Becken konnte man den Inhalt total von 1500 Kubikmeter auf 4800 Kubikmeter steigern. Der Anfall von verschmutztem Wasser beträgt im Tag durchschnittlich 28 000 Kubikmeter. Bei schönem Wetter fallen pro Sekunde 160 Liter Schmutzwasser an, bei Regen kann sich diese Menge auf 320 Liter erhöhen. Beim gesamten Reinigungsvorgang entsteht auch Gas, das vor allem zu Heizzwecken verwendet wird. Das gewonnene Gas deckt rund 30 Prozent des Energiebedarfs der Kläranlage. Die gesamten Reinigungsprozesse werden über neue Computer gesteuert, was für den Sicherheitsaspekt enorm wichtig ist. Die Reinigungsleistung konnte auf 99 Prozent gesteigert werden. Das heisst, dass nach der Reinigung praktisch hundertprozentig sauberes Wasser in den Zürichsee geleitet wird.

### **«Als Nächstes wäre eine Sandreinigungsanlage eine sinnvolle Investition»**

Diese wäre mit dem Erlös aus dem verkauften Sand bereits nach drei Jahren amortisiert und könnte nachher zu einem besseren Betriebsergebnis beitragen machte Erwin Schätti einen Ausblick in die Zukunft.